



Petrarca: Ad Pulicem Vicentinum poetam, Ad M. Tullium Ciceronem

Autor

Francesco Petrarca (1304–1374) war ein italienischer Dichter und Gelehrter und gilt als einer der Begründer des Humanismus. Petrarca, der aus einer Florentiner Familie stammte, wurde 1304 in Arezzo geboren und starb 1374 in Arquà, südwestlich von Padua. Er studierte die Rechte in Montpellier und Bologna. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1326 brach er sein Studium ab, ging nach Avignon, wo sich damals die Kurie befand, und empfing die niederen Weihen. Petrarca's unstetes Leben war geprägt von häufigen Reisen, u.a. in diplomatischer Mission, und Wechseln seines Wohnorts. Seine lateinische Schriften umfassen Briefe, Geschichtsschreibung, Dialoge und Dichtung, darunter die *Africa*, ein nicht vollendetes Epos über den Zweiten Punischen Krieg. Daneben umfasst sein Werk auch volkssprachliche Schriften. Insbesondere seine Lyrik (*Canzoniere*) wurde intensiv rezipiert und war für die Entwicklung der italienischen Literatur von großer Bedeutung. In Anlehnung an einen antiken Brauch ließ sich Petrarca im Jahre 1341 in Rom mit dem Dichterlorbeer zum *poeta laureatus* krönen.

Werk

Petrarca ordnete einen Teil seiner Briefe in Sammlungen, den *Epistolae Familiares*, den *Epistolae Seniles* und den in Hexametern verfassten *Epistulae Metricae*. Im Folgenden werden zwei Briefe präsentiert: Der erste stammt aus dem 24. und letzten Buch der *Epistulae Familiares* und richtet sich an einen mit Petrarca befreundeten Dichter aus Vicenza, der Pulex (›Floh‹) genannt wird und mit richtigem Namen Enrico di Giambono da Custoza (1300–1354) heißt. Thema des Briefes sind die Wertung Ciceros und die beiden Briefe, die Petrarca an diesen verfasst hat. Cicero wird für seine Redekunst und seinen Einsatz für den Staat gelobt, jedoch werden seine Wankelmütigkeit und seine Charakterschwächen kritisiert. Anders als im späteren Ciceronianismus-Streit steht nicht sein Stil im Fokus, sondern es geht um eine umfassendere Bewertung seiner



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE

Person. Der zweite Brief richtet sich an Cicero: Während Petrarca seine Zuneigung zu dem Römer deutlich macht, spart er doch nicht an Kritik. Es gibt noch einen zweiten Brief an Cicero, in dem Petrarca diesem von Vergil, den Cicero nicht mehr selbst erlebte, berichtet.



Besonderheiten

Der erste Brief knüpft an eine (angeblich) kürzlich erfolgte Begegnung des Schreibers mit dem Adressaten an. Die Streitfrage, die eigentlich behandelt werden soll, wird so biographisch gerahmt und durch eine lebendige Beschreibung regelrecht in Szene gesetzt. Dass Petrarca's Kontrahent in der Diskussion keinen Namen erhält, sondern nur als *senex* (<der Alte>) auftritt, mag ein Hinweis darauf sein, dass es nicht um ein Individuum geht, sondern um einen bestimmten Typ Mensch. Der Brief enthält Anteile von Erzählung, Beschreibung, direkter Rede, Argumentation, aber auch Betrachtungen allgemeiner Art (z.B. über das Vergehen der Zeit). Seinen Brief an Cicero inszeniert Petrarca als lebhaft und direkte Kommunikation, etwa durch (rhetorische) Fragen und Ausrufe, die seinen Schmerz über Ciceros Schwächen und Fehlentscheidungen ausdrücken. Zu Beginn und am Schluss macht Petrarca deutlich, dass das Schreiben des Briefes vergeblich ist und nur als Ausdruck des Bedauerns dienen kann, da sich das Geschehene nicht ändern lässt. Er betont somit den literarischen Charakter des Briefes.

CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Ausgabe:

Francesco Petrarca: Epystolae Familiares. Biblioteca Latina, Roma 2004.

<http://ww2.bibliotecaitaliana.it/xtf/view?docId=bibit000255/bibit000255.xml&chunk.id=d3607e8735&toc.depth=1&toc.id=d3607e8562&brand=newlook>

Weiterführende Literatur:

Schmidt, Peter Lebrecht: Petrarca's Korrespondenz mit Cicero. In: *Traditio Latinitatis. Studien zur Rezeption und Überlieferung der lateinischen Literatur*, hrsg. von Peter Lebrecht Schmidt, Joachim Fugmann, Martin Hose, Bernhard Zimmermann. Stuttgart 2000. S. 274–282.





Ein glückliches Zusammentreffen (Petrarca, Fam. 24, 2, 1)

Petrarca erinnert seinen Adressaten daran, wie er auf einer Reise zufällig mit diesem und anderen gelehrten Leuten zusammenstieß, als er, von Padua kommend, gerade in der Nähe von Vicenza weilte.

Ad Pulicem Vicentinum¹ poetam, de materia et causa sequentium epystolarum Ciceroni ac Senece et reliquis inscriptarum.

In suburbano Vicentino per noctem hospitatus novam scribendi materiam inveni. Ita enim accidit, ut, sub meridiem Patavo² digressus, patrie tue limen attingerem vergente iam ad occasum sole. Ibine igitur pernoctandum an ulterius procedendum, quod et festinabam et longissime lucis pars bona supererat, deliberabundus herebam, dum ecce – quis se celet amantibus? – tuus et magnorum aliquot virorum, quos abunde parva illa civitas tulit, gratissimus interventus dubium omne dimovit.

Vicentīnus, a, um < Vīce(n)tia
Vīce(n)tia, ae f: Vicenza (s. Fußn.)
māteria, ae f: Stoff
īnscriptus, a, um (+ Dat.) (hier): adressiert an
suburbānum, ī n: Landgut (in der Nähe der Stadt)
hospitārī, hospitor (Dep.): als Gast einkehren, sich aufhalten
sub merīdiem: gegen Mittag
Patav(i)um, ī n: Padua
dīgredi, dīgredior, dīgessus sum (Dep.): fortgehen
līmen, līminis n: Schwelle, Grenze
vergere, vergō: sich neigen
occāsus, ūs m: Untergang
pernoctāre, pernoctō (< nox): übernachten
ulterius: weiter
fēstīnāre, fēstīnō: sich beeilen, es eilig haben
dēliberābundus, a, um: nachdenklich, im Nachdenken begriffen
cēlāre, cēlō: verbergen
abundē (Adv.): in Fülle, im Überfluss
īnterventus, tūs m: Dazwischenkunft, Ankunft
dubium, īi n: Zweifel, Zögern
dīmōvēre, dīmōvēō, dīmōvī, dīmōtum (hier): vertreiben

reliquis <scriptoribus antiquis>

vergente ... sole: Abl. abs.

ibine ... an ...: indirekte Frage
pernoctandum <esset>
procedendum <esset>

dum ecce = cum ecce

¹ Vicenza ist eine Stadt in der Region Venetien, ca. 60 km nordwestlich von Venedig.

² Padua (it. Padova) liegt wie Vicenza in Venetien. Durch ihre im 13. Jahrhundert gegründete Universität war die Stadt ein wichtiges Bildungszentrum.





Im Gespräch mit Freunden fliegt die Zeit dahin. (Petrarca, Fam. 24, 2, 2)

Petrarca schildert, wie ihn das Gespräch mit Pulex und den anderen Leuten aus Vicenza gepackt hat, sodass er ganz die Zeit vergaß. Dies bringt ihn dazu, allgemein darüber zu sinnieren, wie schnell doch die Zeit vergeht, wenn man unter Freunden ist.

Ita enim fluctuantem animum alligastis varii et iocundi fune sermonis, ut ire cogitans staret et non prius labi diem quam noctem adesse perenderet.

flūctuāre, flūctuō (< flūctus): wogen, (hier) wanken
alligāre, alligō, alligāvī, alligātum: anbinden, festhalten
fūnis, is m: Seil, Strick
lābī, lābor (Dep.): herabgleiten, sinken
perpendere, perpendō: abwägen, (hier) bemerken

ita ..., ut + Konjunktiv: Konsekutivsatz

Et illo die et sepe alias expertus sum nulla re alia magis tempus non sentientibus eripi, quam colloquiis amicorum. Magni fures temporis sunt amici,³ etsi nullum tempus minus ereptum, minus perditum videri debeat, quam quod – post Deum – amicis impenditur.

aliās: zu einer anderen Zeit, andere Male, sonst
colloquium, ii n: Gespräch
impendere, impendō (+ Dat.): aufwenden für

eripi: Infinitiv Präsens Passiv

³ Diese Sentenz wird in der Form *Amici fures temporum* auch Francis Bacon (1561–1626) zugeschrieben. Das Thema der »gestohlenen« Zeit erinnert an Seneca (Ep. 1,1): *quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt*. Seneca gehört zu den Autoren, die von Petrarca besonders stark rezipiert wurden.



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Kein Thema außer Cicero! (Petrarca, Fam. 24, 2, 3–4)

Nachdem das Gespräch einmal auf Cicero gekommen ist, gibt es kein anderes Thema mehr. Doch lässt sich auch am großen Cicero Kritik üben.

Illic ergo, ne infinita recenseam, meministi, ut forte Ciceronis mentio nobis oborta est, que crebra admodum doctis hominibus esse solet. Ille tandem vario colloquio finem fecit, in unum versi omnes, nichil inde aliud quam de Cicerone tractatum est. Simbolum confecimus et palinodiam sibi, seu pangericum dici placet, alternando cecinimus.

Sed quoniam in rebus mortalium nichil constat esse perfectum, nullusque hominum est, in quo non aliquid, quod merito carpi queat, modestus etiam reprehensor inveniatur, contigit, ut, dum in Cicerone, velut in homine michi super omnes amicissimo et colendissimo, prope omnia placerent, dumque auream illam eloquentiam et celeste ingenium admirarer, morum levitatem multisque michi deprehensam indicibus inconstantiam non laudarem.

īnfinītus, a, um: unendlich, unbegrenzt
recēnsēre, recēnsēō (hier): durchgehen, nacherzählen
mentiō, ōnis f: Erwähnung
oborīrī, oborior, obortus sum (Dep.) (hier etwa): aufkommen
admodum (Adv.): sehr, ganz
tractāre, tractō, tractāvī, tractātum: behandeln
symbolum, ī n: Glaubensbekenntnis
palinōdia, ae f: (hier) das alte Lied
pangericum = panēgyricum, ī n: Loblied
alternāre, alternō: abwechseln
canere, canō, cecinī, cantum: singen

carpere, carpō (hier): kritisieren
meritō (Adv.): verdienstermaßen, mit Recht
queat: könnte
modestus, a, um: mild, besonnen
reprehēnsor, ōris m: jemand, der tadelt, Kritiker
super omnēs: vor allen anderen
aureus, a, um: golden
ēloquentia, ae f: Beredsamkeit, Redekunst
caelestis, e < caelum, ī n
admīrārī, admīror, admīrātus sum (Dep.): bewundern, bestaunen
levitās, tātis f < levis, e
dēprehendere, dēprehendō, dēprehendī, dēprehensum (hier): bemerken
incōnstantia, ae f: Unbeständigkeit, Wankelmut

versi <sunt> omnēs

sibi = eī
<carmen> panēgyricum
dīcī: Infinitiv Präsens Passiv
alternandō: Gerundium

carpi: Infinitiv Präsens Passiv
queat: Konjunktiv Präsens

dum + Konjunktiv = cum
colendissimus: Superlativ von colendus
colendus, a, um: Gerundivum von colere

laudārem: Konjunktiv Imperfekt,
abhängig von ut





Briefe an die Großen der Vergangenheit (Petrarca, Fam. 24, 2, 5–6)

Alle sind schockiert, dass Petrarca es wagt, Cicero zu kritisieren. Er holt als Reaktion seine Briefsammlung hervor, in der sich, was ungewöhnlich ist, auch Briefe an große Persönlichkeiten der Antike finden.

Ubi, cum omnes, qui aderant, sed ante alios senem illum, cuius michi nomen excidit, non imago, conterraneum tuum annis verendum literisque, attonitos viderem novitate sententie, res poscere visa est, ut codex epystolarum mearum ex archula promeretur.

Prolatus in medium addidit alimenta sermonibus: Inter multas enim ad coetaneos meos scriptas pauce ibi varietatis studio et ameno quodam laborum diverticulo antiquis illustrioribus inscribuntur, que lectorem non premonitum in stuporem ducant, dum tam clara et tam vetusta nomina novis permixta compererit.

excidere, excidō, excidī (< cadere) (hier): entfallen
conterrāneus (< terra): Landsmann
attonitus, a, um: bestürzt, schockiert
novitās, tātis f < novus, a, um
cōdex, cōdicis m: Codex, Buch
arcula, ae f: (kleine) Kiste, Schatulle
prōmere, prōmō: hervorholen
rēs poscit, ut: die Sache / Situation verlangt danach, dass

alimentum, ī n: Nahrung
coetāneus, ī m (< aetās) (hier): Zeitgenosse
varietās, tātis f < varius, a, um
amoenus, a, um: angenehm
dīverticulum, ī n (hier): Ablenkung
illūstris, e: berühmt
īnscribere, īnscribō (+ Dat.) (hier): adressiert sein an
lēctor, lēctoris m: Leser
praemonitus, a, um: vorgewarnt
stupor, stupōris m: Staunen
vetustus, a, um: alt
permixtus, a, um: vermischt
comperīre, comperiō, comperī, compertum (hier): finden, entdecken

ubi: hier als relativischer Satzanschluss

<cōdex> prōlātus
inter multās <epistolās> scriptās ...

dum (+ Konjunktiv) = cum



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Briefe an Cicero (Petrarca, Fam. 24, 2, 7–8)

In der Briefsammlung finden sich auch zwei Briefe an Cicero, in denen Petrarca diesem einige Vorwürfe macht. Anders als einige der anderen Zuhörer will der Alte davon nichts wissen.

(7) Harum due ad ipsum Ciceronem sunt: Altera mores notat, altera laudat ingenium. ⁴ Has tu intentis omnibus cum legisses, mox amica lis verbis incaluit, quibusdam scripta nostra laudantibus et iure reprehensum fatentibus Ciceronem, uno autem illo sene obstinatius obluctante, qui, et claritate nominis et amore captus auctoris, erranti quoque plaudere et amici vitia cum virtutibus amplecti mallet quam discernere, ne quid omnino damnare videretur hominis tam laudati.	notāre, notō: tadeln, rügen intentus, a, um: aufmerksam, gespannt amicus, a, um (hier): freundlich līs, litis f: Streit incalēscere, incalēscō, incaluī: sich aufheizen, erhitzt werden iūre: mit Recht obstinātē (Adv.): beharrlich, hartnäckig obluctārī, obluctor: ankämpfen gegen, widerstreben, sich wehren clāritās, tātis f < clārus, a, um plaudere, plaudō: klatschen, Beifall spenden amplectī, amplector (Dep.): umarmen, (hier) annehmen, gutheißen discernere, discernō: unterscheiden; absondern, trennen
(8) Itaque nichil aliud, vel michi vel aliis quod responderet, habebat, nisi ut adversus omne, quod diceretur, splendorem nominis obiectaret et rationis locum teneret autoritas.	splendor, splendōris m: Glanz, Ansehen obiectāre, obiectō: entgegenhalten, einwenden

hārum <epistulārum> duae

quibusdam ... laudantibus et ... fatentibus: Abl. abs.

ūnō ... obluctante: Abl. abs.

⁴ Die beiden auf den vorliegenden Brief folgenden Briefe (Fam. 24, 3–4) richten sich an Cicero.



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Ist Cicero ein Gott? (Petrarca, Fam. 24, 2, 9)

Der Alte erträgt nicht, dass Cicero kritisiert wird. Er versteigt sich zu einer gewagten Aussage.

Succlamabat identidem pretenta manu: »Parcius, oro, parcus de Cicerone meo.« Dumque ab eo quereretur, an errasse unquam ulla in re Ciceronem opinari posset, claudebat oculos et quasi verbo percussus avertibat frontem ingeminans:

succlāmāre, succlāmō (< clāmāre): zurufen; rufen
identidem (Adv.): immer wieder
praetentā manū: mit ausgestreckter Hand
parcē (Adv.) < parcus, a, um
percutere, percutiō, percussī, percussum: durchbohren; heftig erschüttern, treffen
ingemināre, ingeminō: wiederholen

parcius: Komparativ von parcē

dum + Konjunktiv = cum

»Heu michi, ergo Cicero meus arguitur?«, quasi non de homine, sed de deo quodam ageretur. Quesivi igitur, an deum fuisse Tullium opinaretur an hominem. Incuntanter »deum« ille respondit, et quid dixisset intelligens, »deum«, inquit, »eloquii«.⁵

heu: ah, ach!
arguere, arguō (hier): beschuldigen

quasi agerētur: Irrealis

incuntanter (Adv.) (vgl. cunctārī): ohne Zögern

ēloquium, iī (< loquī): Rede, Beredsamkeit

incuntanter = incunctanter
(Buchstabenkombinationen wie ct oder pt wurden manchmal vereinfacht, z.B. findet sich auch tentāre statt temptāre.)

⁵ Der Alte erkennt, dass seine Aussage als gotteslästerlich interpretiert werden könnte und entschärft sie daher. Die Unvereinbarkeit von christlichem Glauben und dem Glauben an einen perfekten, fehlerlosen Menschen wird im Folgenden thematisiert.



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Ein göttliches Talent (Petrarca, Fam. 24, 2, 10–11)

Petrarca meint: Wenn Cicero ein Mensch war, dann war er fehlbar, auch wenn sein Talent geradezu göttlich gewesen sein mag, wie eine antike Autorität versichert. Der Alte will auch dies nicht akzeptieren.

»Recte«, inquam, »nam si deus est, errasse non potuit. Illum

tamen deum dici nondum audieram. Sed si Platonem Cicero

suum deum vocat, cur non tu deum tuum Ciceronem voces?

Nisi quia deos pro arbitrio sibi fingere non est nostre religionis.«

prō arbitriō: nach eigenem Ermessen, nach Gutdünken

»Ludo«, inquit ille, »hominem, sed divino ingenio fuisse

lūdere, lūdō: spielen, (hier) Spaß machen, Witze machen

Tullium scio.«

»Hoc«, inquam, »utique rectius; nam ›celestem‹ Quintilianus ›in

utique: jedenfalls
caelestis, e < caelum, ī n

dicendo virum‹ dixit⁶; sed si homo fuit, et errasse profecto potuit

et erravit.«

Hec dum dicerem, cohorrebat et, quasi non in famam alterius,

cohorrēre, cohorreō: erschauern

sed in suum caput dicerentur, aversabatur. Ego vero quid

aversārī, aversor (Dep.): sich abwenden

dicerem, Ciceroniani nominis et ipse mirator maximus?

mīrātor, mīrātōris m (< mīrārī): Bewunderer

errāsse = errāvisse

dīcī: Infinitiv Präsens Passiv

nostrae religiōnis = religiōnis Christiānae

dīvīnō ingenīō: *ablativus qualitatis*

rēctius (Adv.): Komparativ von rēctē

rēctius <dīcis>

in dīcendō: Gerundium

dum + Konjunktiv = cum

alterīus: Genitiv Singular

⁶ Quint. Inst. 10, 2, 18. Marcus Fabius Quintilianus, kurz Quintilian, war ein bedeutender römischer Rhetoriklehrer des ersten Jahrhunderts nach Christus, der in Cicero ein der Vollkommenheit nahes Vorbild der Redekunst sah.





Bedingungslose Bewunderung (Petrarca, Fam. 24, 2, 12–13)

Petrarca, selbst ein glühender Anhänger Ciceros, äußert eine gewisse Sympathie für die bedingungslose Cicero-Liebe des Alten, denn in seiner Kindheit hatte er einst dieselbe Einstellung. Doch bleibt er nun seiner Ansicht treu, auch wenn der Alte es nicht einsehen mag: Jeder Mensch ist fehlbar.

Senili ardori et tanto studio gratulabar, quiddam licet
›Pithagoreum‹⁷ redolenti. Tantam unius ingenii reverentiam
esse tantamque religionem, ut humane imbecillitatis in eo
aliquid suspicari sacrilegio proximum haberetur, gaudebam,
mirabarque invenisse hominem, qui plus me illum diligeret,
quem ego semper pre omnibus dilexissem, quique, quam michi
puero fuisse memineram, eam de illo senex opinionem gereret
altissime radicatum, nec cogitare quidem posset ea etate: si
homo fuit Cicero, consequens esse, ut in quibusdam, ne dicam
multis, erraverit.

senilis, e < senex, senicis m
ārdor, ārdōris m (< ardere): Brand, Feuer; glühende Leidenschaft
grātulārī, grātulor (Dep.): beglückwünschen, sich freuen über
licet (hier): wenngleich, auch wenn
Pŷthagorēus, a, um: pythagoreisch
redolēre, redoleō (+ Akk.): nach etwas riechen
reverentia, ae f: Ehrfurcht, Ehrerbietung
imbēcillitās, tātis f: Schwäche, Unvollkommenheit
sacrilegium, īī n: Frevel, Sakrileg
prae omnibus: vor allen anderen, mehr als alle anderen
altissimē (Adv.): sehr tief
rādicātus, a, um: verwurzelt
cōsequēns: folgerichtig, notwendig folgend

grātulārī + Dat.

tantam ..., ut ...: Konsekutivsatz

proximus, a, um + Dat.

quam <opīniōnem> michi puero fuisse

dē illō = dē Cicerōne

in quibusdam <rēbus>

⁷ Gemeint ist hier der unter Pythagoreern übliche Glaube an die unumstößliche Autorität des Pythagoras, den Cicero in *De natura Deorum* (1,5) kritisiert.





Der Streit wird vertagt (Petrarca, Fam. 24, 2, 14–15)

Petrarca erinnert daran, dass Cicero selbst seine Fehler beklagt habe. Er erzählt, der Streit sei zu keinem Ergebnis gelangt, doch habe der Adressat ihn um Kopien der Briefe an Cicero gebeten.

Quod ego certe iam partim cogito, partim scio, etsi adhuc nullius eque delecter eloquio. Nec ipse, de quo loquimur, Tullius, ignorat, sepe de propriis graviter questus erroribus. Quem, nisi sic de se sensisse fateamur, laudandi libidine et notitiam sui ipsius et magnam illi partem philosophice laudis eripimus, modestiam.

Ceterum nos die illo post longum sermonem, hora demum interpellante, surreximus atque inde integra lite discessum est.

Sed exegisti ultimum, ut, quod tunc brevitatis temporis non sinebat, ubi primum constitissem, exemplum tibi epistole utriusque transmitterem, quo, re acrius excussa, vel sequester pacis inter partes vel, siquo modo posses, Tulliane constantie propugnator fieres.

partim (Adv.): zum Teil

aequē (Adv.) < aequus, a, um

proprius, a, um: eigen

graviter (Adv.) < gravis, e

error, erroris m (< errāre): Irrtum, Fehler

nōtia, ae f: Kenntnis

philosophicus, a, um: philosophisch; eines Philosophen

modestia, ae f: Bescheidenheit

interpellāre, interpellō: jemanden oder etwas unterbrechen

integrā lite: ohne den Streit zu beenden, ohne den Konflikt zu lösen

brevitās, tātis < brevis, e

exemplum, ī n (hier): Exemplar, Abschrift

trāsmittēre, trāsmittō: übersenden, schicken

ācrius (Adv.): genauer, scharfsinniger

excutare, excutiō, excussī, excussum (hier): untersuchen, prüfen

sequester, trī / tris m: Vermittler

Tulliānus, a, um: »tullianisch«, ciceronisch (< M. Tullius Cicerō)

cōstantia, ae f <-> incōstantia, ae f

prōpugnātor, tōris m: Verteidiger, Verfechter

laudandī: Gerundium

hōrā interpellante: Abl. abs.

discessum est (unpersönlich) =
discessimus

quō: Relativsatz mit finalem Nebensinn
rē ... excussā: Abl. abs.





Nur eine Spielerei? (Petrarca, Fam. 24, 2, 16–17)

Petrarca erinnert daran, dass er nicht nur an Cicero, sondern auch an Seneca einen tadelnden Brief geschrieben habe. Natürlich sei dies Spielerei, doch habe sie einen wahren und ernstesten Kern.

Laudo animum ac postulata transmittō, dictū mirabile, vincere
metuens, vinci volens. Ut unum noveris: si hic vincis, plus tibi
negotii superesse, quam putas. Pari etenim duello Anneus
Seneca te poscit athletam, quem proxima scilicet carpit epystola.
Lusi ego cum his magnis ingeniis, temerarie forsitan, sed
amanter, sed dolenter, sed, ut reor, vere – aliquanto, inquam,
verius, quam vellem.

mīrābilis, e: wunderbar, erstaunlich

etenim: nämlich (auch)
duellum, ī n (hier): Streit, Kampf
athlēta, ae m: (Wett-)Kämpfer, Streiter
temerāriē (Adv.): unüberlegt, verwegen
amanter (Adv.) < amāre, amō
dolenter (Adv.) < dolēre, doleō
vērē (Adv.) < vērus, a, um
aliquantō: um einiges, deutlich

dictū: Supinum

vinci: Infinitiv Präsens Passiv

aliquantō + Komparativ
vērius: Komparativ von vērē

Multa me in illis delectabant, pauca turbabant; de his fuit
impetus, ut scriberem, qui hodie forte non esset. Quamvis enim
hec propter dissimilitudinem materie ad extrema reiecerim, ante
longum tamen tempus excuderam. Adhuc quidem virorum
talium fortunam doleo, sed non minus culpam, nec illud te
pretereat, non me Senece vitam aut Ciceronis erga rempublicam
damnare propositum.

dissimilitūdō, tūdinis f (< dis-similis): Unähnlichkeit,
Verschiedenheit
ad extrēma: ans Ende (der Briefsammlung)
rēicere, rēiciō, rēicī, rēiectum: zurückwerfen, (hier) zurückstellen
excūdere, excūdō, excūdī, excūsum: heraus schlagen, schmieden;
(hier) ausarbeiten, abfassen
ergā (+ Akk.): in Hinsicht auf, in Bezug auf
prōpositum, ī n: Vorhaben, Plan





Ein abschließendes Urteil über Cicero (Petrarca, Fam. 24, 2, 18–19)

Petrarca betont, es gehe nun zuerst um Cicero, nicht um Seneca. Er zählt lobenswerte und kritikwürdige Taten und Eigenschaften Ciceros auf, und schließlich mahnt er, man müsse sich mit dessen Briefen (deren Wiederentdeckung ihm selbst zu verdanken ist) beschäftigen, um zu einem gerechten Urteil zu gelangen.

Neve duas lites misceas, de Cicerone nunc agitur, quem vigilantissimum atque optimum et salutarem consulem ac semper amantissimum patrie civem novi.⁸ Quid ergo? Varium in amicitias animum, et ex levibus causis alienationes gravissimas atque pestiferas sibi et nulli rei utiles, in discernendo insuper suo ac publico statu iudicium reliquo illi suo impar acumini, ad postremum sine fructu iuvenile altercandi studium in sene philosopho non laudo.⁹ Quorum scito neque te neque alium quemlibet equum iudicem fieri posse, nisi omnibus Ciceronis epystolis, unde ea lis oritur, non a transcurrente perlectis. Vale! III Idus Maias, ex itinere.

agitur dē: es geht um

vigilāns, antis: wachsam, aufmerksam, unermüdlich
salūtāris, e < salūs, salūtis f

aliēnātiō, ōnis f: Entfremdung
pestifer, fera, ferum: schädlich, verderblich
īnsuper (Adv.): obendrein, darüber hinaus
status, tūs m: Zustand, Verfassung
impār, imparis: ungleich, nicht ebenbürtig
acūmen, inis n: Scharfsinn, scharfer Verstand
iuvenīlis, e < iuvenis, is m

altercārī, altercor (Dep.): streiten, disputieren
quīlibet, quaelibet, quodlibet: jeder beliebige
neque alius quīlibet: noch irgendjemand sonst
trānscurrere, trānscurrō: rasch durchlaufen, kurz durchgehen
perlegere, perlegō (< per + legere): durchlesen
III Idus Maias (= ante diem tertium Idus Maias) = 13. Mai
ex itinere (hier): auf der Reise (statt der üblichen Angabe des Abfassungsortes)

quōrum: bezieht sich auf die zuvor genannten Kritikpunkte
scītō: Imperativ Futur / Imperativ II

⁸ In seinem Konsulatsjahr 63 v. Chr. deckte Cicero die Verschwörung des Catilina auf, wofür ihn der Senat mit dem Titel *pater patriae* (Vater des Vaterlandes) ehrte.

⁹ Die philosophischen Werke Ciceros entstanden in seinem letzten Lebensabschnitt, nachdem er politisch an Einfluss verloren hatte, weshalb Petrarca hier den alten Cicero als Philosophen bezeichnet. Als junger Mann hatte Cicero sich zunächst vor allem als Redner vor Gericht einen Namen gemacht.





Ein Gruß an Cicero (Petrarca, Fam. 24, 3, 1)

In dem folgenden Brief schreibt Petrarca an Cicero, er habe durch die Lektüre seiner Briefe ein persönliches Bild von ihm gewonnen. Er kündigt sodann eine Wehklage an.

Ad Marcum Tullium Ciceronem.

Franciscus Ciceroni suo salutem. Epystolas tuas diu multumque perquisitas atque, ubi minime rebar, inventas, avidissime perlegi.¹⁰ Audivi multa te dicentem, multa deplorantem, multa variantem, Marce Tulli, et qui iam pridem qualis preceptor aliis fuisses noveram¹¹, nunc tandem quis tu tibi¹² esses agnovi.

Unum hoc vicissim a vera caritate profectum non iam consilium, sed lamentum audi, ubicunque es, quod unus posterorum tui nominis amantissimus non sine lacrimis fundit.

perquirere, perquirō, perquisivī, perquisitum (< quaerere): nach etw. suchen

avidissimē (Adv.) = sehr gespannt, erwartungsvoll, begierig
perlegere, perlegō, perlēgī, perlēctum < legere, legō

dēplōrāre, dēplōrō: (*laut*) beweinen, beklagen
variāre, variō (hier): sich / seine Meinung ändern
iam pridem: schon längst, schon lange
praeceptor, praeceptoris m: Lehrer, Lehrmeister
agnōscere, agnōvī, agnitum: erkennen, bemerken

vicissim (Adv.) (hier): im Gegenzug
cāritās, tātis f (< cārus): Hochachtung, Zuneigung, (christl.) Nächstenliebe

lāmentum, ī n: Wehklagen

ubicunque (Adv.): wo (auch) immer

posterī, ōrum m pl: Nachkommen, nachfolgende Generation

audire: hier und auch sonst oft mit
accūsātīvus cum participiō (AcP) statt AcI
Marce Tulli: Vokativ
quālis ... fuisses, quis ... esses: indirekte
Fragen

profectum < proficīscī (Dep.)

amantissimus: Superlativ von amāns
amantissimus alicuius rei

¹⁰ Petrarca hatte 1345 in Verona einen großen Teil der Briefe Ciceros entdeckt, die dem Mittelalter nicht bekannt waren. Seine Briefe an Cicero sind auch eine Reaktion auf die Diskrepanz zwischen dem Bild, das Cicero in seinen Reden und philosophischen Werken von sich selbst zeichnet, und dem deutlich anderen Eindruck, der beim Lesen seiner Briefe entsteht.

¹¹ Hier bezieht sich Petrarca auf die Reden und vor allem die philosophischen Werke, die schon vor der Wiederentdeckung der Briefe sehr bekannt waren.

¹² Das Polyptoton (Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Kasus) *tu tibi* macht besonders deutlich, dass Petrarca meint, er könne Cicero in dessen Briefen von einer ganz persönlichen Seite kennenlernen.



CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Du wusstest es doch besser! (Petrarca, Fam. 24, 3, 2–3)

Petrarca wirft Cicero vor, dass er sich auch im Alter in Streitigkeiten und Konflikte habe verwickeln lassen, statt sich einem Leben in Muße zu widmen, wie es einem Philosophen angemessen gewesen wäre.

O inquiete semper atque anxie, vel, ut verba tua recognoscas, »o preceps et calamitose senex«¹³, quid tibi tot contentionibus et prorsum nichil profuturis simultatibus voluisti? Ubi et etati et professioni et fortune tue conveniens otium reliquisti? Quis te falsus glorie splendor senem adolescentium bellis implicuit et per omnes iactatum casus ad indignam philosopho mortem rapuit?¹⁴

Heu et fraterni consilii immemor et tuorum tot salubrium preceptorum, ceu nocturnus viator lumen in tenebris gestans, ostendisti secuturis callem, in quo ipse satis miserabiliter lapsus es.

inquiētus, a, um: ohne Ruhe, unruhig
anxius, a, um: besorgt, angstvoll
recōgnōscere, recōgnōscō: wiedererkennen
calamitōsus, a, um < calamitās, tātis f
contentiō, ōnis f (< contendere) (hier): Streit, Kampf
prōrsus = prōrsus
prōdesse, prōsum, prōfui = nützen, helfen
simultās, tātis f: Rivalität; Streit, Wettkampf
professiō, ōnis f: Bekenntnis, Äußerung; Kunst, Fach (*gemeint ist Ciceros Stellung als Philosoph*)
splendor, splendōris m: Glanz, Pracht
implicāre, implicō, implicui, implicitum (hier): in etw. verwickeln
indignus, a, um (< dignus): unwürdig, unangemessen
heu: ah, ach!
frāternus, a, um: brüderlich, des Bruders
immemor, immemoris: etw. vergessend, an etw. nicht denkend
salūber, salūbris, salūbre (< salūs): heilsam, nützlich
praeceptum, ī n: Lehre
ceu: ganz wie, gleich wie
viātor, viātōris m: Reisender, Wanderer
gestāre, gestō (< gerere): tragen, (hier auch) hochhalten
callis, is m: Pfad (*im Gebirge oder im Wald*)

inquiēte, anxie: Vokative
prōfutūrus, a, um: PFA von prōdesse
conveniēns < convenire
implicāre aliquem alicui reī
<tē> per omnēs iactātum cāsūs
indīgnus, a, um + Abl.
immemor alicuius reī
secūtūrus, a, um: PFA von sequi
miserābiliter (Adv.) < miserābilis, e

¹³ Es handelt sich um ein abgewandeltes Zitat aus einem Brief Ciceros an Octavian, der heute nicht mehr als authentisch gilt. Petrarca geht allerdings offensichtlich noch davon aus, dass er tatsächlich von Cicero stammt. Die zitierte Stelle lautet (Cic. Ep. Oc. 6, 3): *O meam calamitosam ac praecipitem senectutem!*

¹⁴ Cicero wurde am 7. Dezember 43 v. Chr. auf der Flucht ermordet. Sein Körper wurde durch Rom geschleift, seine Hände und sein Kopf auf dem Forum ausgestellt.





Wankelmüt und fehlende Treue (Petrarca, Fam. 24, 3, 4–5)

Petrarca nennt verschiedene Freunde, Weggefährten, Verbündete Ciceros, deren Leben ein schlechtes Ende genommen hat, mit denen er sich überworfen hat oder denen er nicht treu geblieben ist.

Omitto Dyonisium¹⁵, omitto fratrem tuum ac nepotem¹⁶, omitto, si placet, ipsum etiam Dolabellam¹⁷, quos nunc laudibus ad caelum effers, nunc repentinis malidictis laceras: Fuerint hec tolerabilia fortassis. Iulium quoque Cesarem praetervehor, cuius spectata clementia ipsa lacessentibus portus erat, Magnum preterea Pompeium¹⁸ sileo, cum quo iure quodam familiaritatis quidlibet posse videbare. Sed quis te furor in Antonium¹⁹ impigit? Amor, credo, reipublice, quam funditus iam corruisse fatebaris.

nepōs, nepōtis m (hier): Neffe
efferre, efferō (wörtl.): heraustragen
laudibus efferre ad caelum: in den Himmel loben
repentinus, a, um: plötzlich, unerwartet
maledictum (< male + dicere): Schmähung, Lästern
lacerāre, lacerō: zerfetzen, verstümmeln
tolerābilis, e: erträglich, zu ertragen
fortāssis (Adv.): vielleicht
praetervehī, praetervehor (Dep.) (< vehere): ich gehe vorbei an
spectātus, a, um: bewährt
clēmētia, ae f: Milde, Gnade
lacessere, lacessō: jemanden herausfordern, provozieren
silēre, sileō: schweigen (über jemanden / etw.)
familiaritās, tātis f: Vertrautheit, Verbundenheit, Freundschaft
impingere, impingō, impēgī, impāctum (hier): aufbringen gegen
funditus (Adv.): von Grund auf, völlig
corruere, corruō, corruī: einstürzen, zugrunde gehen

si <tibi> placet

praetervehī aliquid / aliquem

silēre aliquid / aliquem

impingere aliquem in aliquem

¹⁵ Dionysius war Ciceros Sklave, der die Aufgabe erhalten hatte, Ciceros Sohn zu unterrichten. Trotz eines Fehltritts seitens des Sklaven sprach sich Cicero mit diesem aus und nahm ihn weiterhin in seine Dienste (*Ad Atticum* XIII.10).

¹⁶ Quintus Tullius Cicero und dessen Sohn. Beide wurden 43 v. Chr. im Rahmen der Proskription ermordet.

¹⁷ Publius Cornelius Dolabella war Ciceros Schwiegersohn. Seine Ehe mit Ciceros Tochter Tullia endete in der Scheidung und sein Verhältnis zu Cicero selbst war angespannt.

¹⁸ Gnaeus Pompeius Magnus war der Widersacher Caesars im römischen Bürgerkrieg.

¹⁹ Marcus Antonius war ein römischer Politiker und Feldherr. Im Machtkampf, der nach der Ermordung Caesars (44 v. Chr.) ausbrach, ergriff Cicero Partei für den jungen Gaius Octavius (den späteren Kaiser Augustus) und gegen Marcus Antonius, den er in seinen 14 Philippischen Reden heftig angriff.





Liebe Cicero die Freiheit? (Petrarca, Fam. 24, 3, 5–6)

Petrarca kritisiert, dass Cicero sich für die Sache Octavians eingesetzt hat. Dies scheint ihm nicht mit seinem Freiheitsstreben vereinbar. Schließlich drückt er sein seinen Schmerz über Ciceros Schicksal aus.

Quodsi pura fides, si libertas te trahebat, quid tibi tam familiare cum Augusto? Quid enim Bruto²⁰ tuo responsurus es? »Siquidem«, inquit, »Octavius tibi placet, non dominum fugisse, sed amicioem dominum quesisse videberis.«²¹ Hoc restabat, infelix, et hoc erat extremum, Cicero, ut huic ipsi tam laudato malidiceres, qui tibi, non dicam, malifaceret, sed malifacientibus non obstaret.²²

quodsī: wenn also
pūrus, a, um: rein
familiāris, e: vertraut, freundschaftlich

sīquidem: wenn nämlich, wenn also

extrēmus, a, um: äußerstes, letztes
maledīcere, maledicō: jemanden schmähen, über jemanden lästern
malefacere, malefaciō: jemandem Böses zufügen, jemandem Schlimmes antun
obstāre, obstō: entgegenstehen, im Weg stehen

respōnsūrus: PFA von respondēre

fugere aliquem
amīciōr: Komparativ von amīcus
(Adjektiv)
quaesīsse = quaesivisse
vidēberis: Futur
maledīcere alicui
malefacere alicui
obstāre alicui

Doleo vicem tuam, amice, et errorum pudet ac miseret, iamque cum eodem Bruto »his artibus nihil tribuo, quibus te instructissimum fuisse scio.«²³

doleō vicem tuam: du tust mir leid, du tust mir in der Seele weh
error, errōris m (< errāre): Irrtum, Fehler
<mē> miseret: ich bedauere

errōrum <tuōrum>
<mē> pudet alicuius rei
<mē> miseret alicuius rei
īnstrūctissimus, a, um: Superlativ von
īnstrūctus, a, um (< īnstruere)

²⁰ Der Caesarmörder Marcus Iunius Brutus. Cicero korrespondierte mit Brutus und widmete ihm mehrere Schriften.

²¹ Zitat aus einem Brief von Brutus an Cicero (Cic. ad Brut. 24, 7).

²² Octavian einigte sich mit Marcus Antonius und ließ zu, dass Cicero auf dessen Initiative hin ermordet wurde.

²³ Leicht abgewandeltes Zitat aus einem Brief von Brutus an Atticus (Cic. ad Brut. 25, 5): »Ego vero iam iis artibus nihil tribuo, quibus Ciceronem scio instructissimum esse.« Petrarca hat die Aussage umformuliert, um Cicero direkt anzusprechen.





War Cicero ein Heuchler? (Petrarca, Fam. 24, 3, 6–7)

Petrarca kritisiert, dass Cicero nicht so gehandelt habe, wie er es selbst predigte. Hätte er sich doch ganz der Philosophie gewidmet und sich von der Politik ferngehalten! Ein Grußwort schließt den Brief ab.

Nimirum quid enim iuvat alios docere, quid ornatissimis verbis semper de virtutibus loqui prodest, si te interim ipse non audias? (7) Ah quanto satius fuerat philosopho presertim in tranquillo rure senuisse, de »perpetua illa«, ut ipse quodam scribis loco, »non de hac iam exigua vita cogitantem«²⁴, nullos habuisse fasces²⁵, nullis triumphis inhiasse, nullos inflasse tibi animum Catilinas.²⁶ Sed hec quidem frustra. Eternum vale, mi Cicero!

Apud superos, ad dexteram Athesis ripam, in civitate Verona Transpadane Italie, XVI Kalendas Quintiles, anno ab ortu Dei illius, quem tu non noveras, MCCCXLV.

nīmīrum (Adv.): allerdings, natürlich
prōdesse, prōsum, prōfuī = nützen, helfen
quantō + Komparativ: (um) wie viel
satius est: es ist besser besser
tranquillus, a, um: ruhig, still, friedlich
rūs, rūris n: Land (*im Gegensatz zur Stadt*), Landgut
senēscere, senēscō, senuī (< senex): alt werden
exiguus, a, um: klein, (hier) kurz, unbedeutend
fascis, is m: Rutenbündel (*Zeichen der Amtsgewalt*)
triumphus, ī m: Triumphzug
inhiāre, inhiō, inhiāvisse, inhiātum: nach etw. gieren, schnappen
inflāre, inflō, inflāvī, inflātum: aufblasen, anschwellen lassen
superī, ōrum m pl (hier): die Oberweltbewohner, die Lebenden
cīvitās, tātis f (hier): Stadt
Vērōna, ae f: Verona, Stadt in Norditalien
Athesis, is m: Adige / Etsch, Fluss in Norditalien
Trānspadānus, a, um: jenseits (= *nördl.*) des Flusses Po (*lat. Padus*)
XVI Kalendās Quīntilēs: 16. Juni
ortus, ūs m: Geburt

ōrnātissimus, a, um < ōrnāre

satius: Komparativ von satis

inhiāsse = inhiāvisse

inhiāre + Dat.

inflāsse = inflāvisse

haec quidem frūstrā <dicō> / <scribō>

²⁴Zitat aus einem Brief an Atticus (Cic. Att. 10, 8, 8).

²⁵ Die *fasces* (Rutenbündel, in denen ein Beil steckt) waren in der römischen Republik ein Symbol der Amtsgewalt. Den hohen Amtsträgern (etwa Konsuln und Prätores) wurden Amtsdienere, sog. Liktores, zur Seite gestellt, die die *fasces* vor ihnen hertrugen. Petrarca zielt auf Ciceros Konsulat (63 v. Chr.) ab.

²⁶ Die Aufdeckung und Vereitelung der Verschwörung Catilinas während seines Konsulatsjahres hatte Cicero stets als seine größte Leistung gesehen. Auf diese weist er in seinen Schriften immer und immer wieder hin.

